



FORUM FORTBILDUNG

Fortbildungsprogramm
Herbst 2017 – Frühjahr 2018



ÖBVP

Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie

Inhalt

Vorwort	3
Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung nach § 95 Abs 1a sowie verordnete Erziehungsberatung nach § 107 Abs 3 AußStrG	4
Das vermeidende Bindungsmuster – die Regulation von Deaktivierung	5
Bindung und Trauma	6
Das ängstliche Bindungsmuster – die Regulation von Übererregung	7
Rechtlichen Rahmenbedingungen für die Erziehungsberatung nach §107 Abs 3 Z 1 AußStrG	8
Praxisgründung – Praxisführung	9
Psychiatrische und medizinische Notfallsituationen in einer psychotherapeutischen Praxis	10
„... und dann, wenn er mich anwedelt, geht das Herz mir auf!“ – Tiergestützte Psychotherapie	11
Aktuelle rechtliche und ethische Aspekte psychotherapeutischer Behandlung	12
Was PsychotherapeutInnen über Psychopharmaka wissen sollten	13
Kompetent im Umgang mit KlientInnen, denen Gewalt widerfahren ist	14
Transgenerationale Traumatisierung	15
Verhalten bei aggressiven KlientInnen und Eskalation von Gewalt	16
Allgemeine Geschäftsbedingungen	17
ReferentInnen	18
Anmeldeformulare	21

Liebe Kollegin! Lieber Kollege!

Mit dem vorliegenden FOFÖ-Programm 2017/2018 laden wir Sie herzlich ein, unser breit gefächertes Angebot an Fortbildungsveranstaltungen zu nutzen.

Für KollegInnen, die sich mit dem Gedanken tragen, im laufenden Jahr eine eigene Praxis zu eröffnen, haben wir wieder unseren Workshop „Praxisgründung – Praxisführung“ in das Programm aufgenommen. Damit Sie für die im Praxisalltag auftauchenden rechtlichen und ethischen Fragestellungen gut gewappnet sind, empfiehlt sich der Besuch des Seminars von Hon. Prof. Dr. Kierein (BMGF).

Haben Sie vielleicht schon einmal mit dem Gedanken gespielt, eineN vierbeinigen Co-TherapeutIn in Ihre Praxis aufzunehmen? Reichlich Erfahrung mit tiergestützter Psychotherapie haben unsere ReferentInnen Dr. Pennauer und Dipl. Päd.ⁱⁿ Leidlmayr gesammelt - 2 Termine stehen zur Wahl, um sich mit deren Begeisterung anstecken zu lassen. Das Thema Gewalt ist in unserem Beruf leider sehr präsent - dem tragen wir einerseits mit einem 2-tägigen Workshop zum Verhalten bei aggressiven KlientInnen (Dr. Knoll), andererseits mit einem Seminar zum Umgang mit Opfern von „häuslicher Gewalt“ Rechnung (DSAⁱⁿ Cinatl & Erdemgil-Brandstätter). Zu guter Letzt noch ein Tipp für KollegInnen, die sich für die Aufnahme in die BMFJ-Liste der ErziehungsberaterInnen nach § 107 AußStrG interessieren: Der Vortrag von Mag.^a Erlebach bringt Ihnen die rechtlichen Rahmenbedingungen näher.

In Erwartung Ihrer zahlreichen Anmeldungen freuen sich



Mag.^a Doris Zimmermann
ÖBVP-Büro
Ihre Ansprechpartnerin für Anmeldungen



und
Dr. Peter Stippl
ÖBVP Präsident,
Weiterbildungskommission des ÖBVP

Forum Fortbildung:

T +43.1.512 70 90.20

F +43.1.512 70 90.44

E-Mail: oebvp.zimmermann@psychotherapie.at

Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung nach § 95 Abs 1a sowie verordnete Erziehungsberatung nach § 107 Abs 3 AußStrG

Referentin: Dr.ⁱⁿ Christa Pözlbauer

Zeit: Freitag, 13. Oktober 2017, 10.00 – 18.00 Uhr

Ort: InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel:

Sowohl für Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung als auch für die vom Gericht verordnete Erziehungsberatung bei Sorgerechtsproblemen werden Qualitätskriterien und inhaltliche Schwerpunkte dargestellt.

Seit 2013 müssen Eltern vor der einvernehmlichen Scheidung den Nachweis erbringen, dass sie an einer Elternberatung teilgenommen haben, um über die mit der Scheidung verbundenen Folgen für minderjährige Kinder informiert zu sein. Außerdem können Familiengerichte bei schwierigen Sorgerechtsverfahren Eltern zur Erziehungsberatung verpflichten. Beide Tätigkeitsfelder werden ausführlich erläutert.

Inhalt:

- ∴ Kurze Darstellung des Gesetzes (§ 95 Abs 1a und § 107 Abs 3 Außerstreitgesetz) und der neuen Definition des Kindeswohls
- ∴ Auflistung der Aufgaben der BeraterInnen
- ∴ Festlegung der wichtigsten Beratungsthemen
- ∴ Ziele der verordneten Erziehungsberatung
- ∴ Setting und Stundenausmaß
- ∴ Qualifikationserfordernisse für ErziehungsberaterInnen nach § 107 AußStrG

Arbeitseinheiten: 8 AE á 45 Minuten

TeilnehmerInnenzahl: max. 24 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)



Das vermeidende Bindungsmuster – die Regulation von Deaktivierung

Referentin: Mag.^a Karin Pinter

Dieses Seminar wird in Innsbruck und Wien angeboten

Zeit: Innsbruck: Freitag, 13. Oktober 2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Wien: Freitag, 02. März 2018, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Innsbruck: Hotel Congress, Rennweg 12a, 6020 Innsbruck
Wien: Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien

Alle drei Bindungsseminare starten mit einem kurzen Überblick über die Grundlagen der Bindungstheorie und Bindungsforschung, sodass ein Einstieg ohne Vorwissen möglich ist. Für den Praxisteil werden die Fallvignetten immer wieder aktualisiert.

Ziel:

Ziel dieses Fortbildungsseminars ist es, das vermeidende Bindungsmuster (unsicher-vermeidend, Typ A) im Rahmen der Psychotherapie mit Erwachsenen zu identifizieren und an Hand von Fallvignetten besser zu verstehen. Dadurch wird eine neue Perspektive auf das therapeutische Geschehen sowohl diagnostisch als auch interventionsbezogen gewonnen. Die Erkenntnisse aus der Bindungsforschung und Bindungstheorie werden an Hand dieses ausgewählten Bindungsmusters angewandt.

Inhalt:

Im ersten Teil des Seminars (vormittags) werden

- ∴ die Basics der Bindungsforschung und –theorie dargestellt,
- ∴ das vermeidende Bindungsmuster vertiefend und praxisnah beschrieben
- ∴ sowie diagnostische Leitlinien gewonnen.

Im zweiten Teil (nachmittags) werden an Hand von Fallbeispielen die besonderen Herausforderungen der psychotherapeutischen Behandlung von KlientInnen mit vermeidendem Bindungsmuster beschrieben.

Im letzten Teil des Seminars wird die Rolle der Bindungsmuster der PsychotherapeutInnen selbst für den psychotherapeutischen Prozess erörtert.

Arbeitseinheiten: 8 AE á 45 Minuten



TeilnehmerInnenzahl: max. 24 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)

Bindung und Trauma

Referentin: Mag.^a Karin Pinter

Dieses Seminar wird in Innsbruck, Salzburg und Wien angeboten

Zeit: Innsbruck: Samstag, 14. Oktober 2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Salzburg: Samstag, 27. Jänner 2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Wien: Samstag, 03. März 2018, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Innsbruck: Hotel Congress, Rennweg 12a, 6020 Innsbruck
Salzburg: Parkhotel Brunauer, Elisabethstr. 45a, 5020 Salzburg
Wien: Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien

Alle drei Bindungsseminare starten mit einem kurzen Überblick über die Grundlagen der Bindungstheorie und Bindungsforschung, sodass ein Einstieg ohne Vorwissen möglich ist. Für den Praxisteil werden die Fallvignetten immer wieder aktualisiert.

Ziel:

Ziel dieses Seminares ist es, Ableitungen aus der Bindungstheorie und der Bindungsforschung für die therapeutische Arbeit mit traumatisierten KlientInnen methodenübergreifend anwenden zu können. Bindungsorientierte Interventionsstrategien in der Therapie mit unsicher und desorganisiert gebundenen KlientInnen sollen dieses Verständnis unterstützen.

Inhalt:

In diesem Seminar werden die Herausforderungen der Folgen von Traumen, insbesondere von Bindungstraumen, in der therapeutischen Beziehung herausgearbeitet. Bindungstraumen sind kumulative Mikrotraumen (relationale Traumen), aber auch Makrotraumen (wie Gewalt, sexuelle Übergriffe). Bindung als „hidden regulator“, der die späteren Beziehungen gestaltet, erfordert in der therapeutischen Interaktion spezifische therapeutische Fähigkeiten der Affektregulation. Die Schaffung einer sicheren Basis, einer belastbaren therapeutischen Beziehung ist notwendig für die Arbeit mit negativen Affekten, mit Dissoziationen und Desorientierung. Anhand klinischer Beispiele aus der eigenen Praxis sollen Grundhaltungen und Interventionsstrategien vermittelt werden, die geeignet sind, mit extremen Affekten und dem Risiko von relationalen „Re-Traumatisierungen“ umzugehen.

Arbeitseinheiten: 8 AE á 45 Minuten



TeilnehmerInnenzahl: max. 24 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)

Das ängstliche Bindungsmuster - die Regulation von Übererregung

Referentin: Mag.^a Karin Pinter

Dieses Seminar wird in Wien und in Salzburg angeboten

Zeit: Wien: Freitag, 03. November 2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Salzburg: Freitag, 26. Jänner 2018, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Wien: Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien
Salzburg: Parkhotel Brunauer, Elisabethstr. 45a, 5020 Salzburg

Alle drei Bindungsseminare starten mit einem kurzen Überblick über die Grundlagen der Bindungstheorie und Bindungsforschung, sodass ein Einstieg ohne Vorwissen möglich ist. Für den Praxisteil werden die Fallvignetten immer wieder aktualisiert.

Ziel:

Ziel dieses Fortbildungsseminars ist es, das ängstliche Bindungsmuster (unsicher-ambivalent, Typ C) im Rahmen der Psychotherapie mit Erwachsenen zu identifizieren und an Hand von Fallvignetten besser zu verstehen. Dadurch wird eine neue Perspektive auf das therapeutische Geschehen sowohl diagnostisch als auch interventionsbezogen gewonnen. Die Erkenntnisse aus der Bindungsforschung und Bindungstheorie werden an Hand dieses ausgewählten Bindungsmusters angewandt.

Inhalt:

Im ersten Teil des Seminars (vormittags) werden

- ∴ die Basics der Bindungsforschung und -theorie dargestellt,
- ∴ das ängstliche Bindungsmuster vertiefend und praxisnah beschrieben
- ∴ sowie diagnostische Leitlinien gewonnen.

Im zweiten Teil (nachmittags) werden an Hand von Fallbeispielen die besonderen Herausforderungen der psychotherapeutischen Behandlung von KlientInnen mit ängstlichem Bindungsmuster beschrieben.

Im letzten Teil des Seminars wird die Rolle der Bindungsmuster der PsychotherapeutInnen selbst für den psychotherapeutischen Prozess erörtert.

Arbeitseinheiten: 8 AE á 45 Minuten



TeilnehmerInnenzahl: max. 20 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)
Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)

Rechtlichen Rahmenbedingungen für die Erziehungsberatung nach §107 Abs 3 Z 1 AußStrG

Referentin: Mag.^a Martina Erlebach

Zeit: Samstag, 04. November 2017, 09.00 – 13.30 Uhr

Ort: InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel:

Ausgehend von der Elternberatung nach § 107 AußStrG, die in Verfahren über die Obsorge oder die persönlichen Kontakte vom PflEGschaftsgericht angeordnet werden kann, soll den TeilnehmerInnen zunächst die Grundzüge des Kindschaftsrechts näher gebracht werden. Dazu gehören die elterlichen Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht auf Obsorge und das Kontaktrecht.

In einem weiteren Block wird dargelegt wie sich eine Trennung oder Scheidung der Eltern auf die elterlichen Rechte und Pflichten auswirkt.

Schwerpunktmäßig soll der Verfahrensablauf und die möglichen involvierten Institutionen und Personen besprochen werden, um den TeilnehmerInnen mehr Sicherheit im Umgang mit Familien - die vor Gericht mit einer Vielzahl von erhebenden und beratenden Einrichtungen konfrontiert sein können - zu geben.

Inhalt:

- ∴ Grundzüge Kindschaftsrecht
- ∴ Was passiert (rechtlich) bei Trennung/Scheidung der Eltern?
- ∴ Verfahrensablauf (Obsorge – und Kontaktrechtverfahren) inkl. möglicher Anordnung der Elternberatung nach § 107 Abs 3 Z 1 AußStrG
- ∴ Welche Institutionen/Personen können im Obsorge- und Kontaktrechtsverfahren eine Rolle spielen?

Arbeitseinheiten: 5 AE á 45 Minuten



TeilnehmerInnenzahl: max. 24 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 126,- /KandidatInnen € 108,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 180,- /KandidatInnen € 150,- (inkl. MwSt.)

Praxisgründung – Praxisführung

ReferentInnen:	Dr. ⁱⁿ Christa Pözlbauer Mag. Dieter Welbich
Zeit:	Samstag, 11. November 2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel:

Dieses praxisorientierte Seminar richtet sich an jene PsychotherapeutInnen bzw. PsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision, die kurz vor der Praxisgründung oder am Beginn ihrer freiberuflichen Tätigkeit stehen und soll diese bei der professionellen Gestaltung der beruflichen Rolle unterstützen. Eine aktive Mitarbeit ist erwünscht, für mitgebrachte Fragen wird ausreichend Zeit gegeben.


Inhalt:

Mag. Dieter Welbich

- :: Sozialversicherung und Krankenkasse
- :: Steuer und Finanzamt
- :: Welche steuerlichen Aufzeichnungen müssen PsychotherapeutInnen führen?
- :: Von welcher Basis wird Einkommensteuer und Sozialversicherung berechnet?
- :: Welche Ausgaben können PsychotherapeutInnen bei der Einkommensteuer absetzen?
- :: Wann müssen selbständige PsychotherapeutInnen Sozialversicherungsbeiträge zahlen?
- :: Welche Angaben müssen die Honorarnoten aus steuerlicher Sicht enthalten?

Dr.ⁱⁿ Christa Pözlbauer

- :: Rahmenbedingungen und Berufspflichten
- :: Kooperation mit anderen Berufsgruppen
- :: Psychotherapeutische Stellungnahmen und Berichte
- :: Möglichkeiten und Grenzen von Werbung und Marketing

Arbeitseinheiten:	9 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 24 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 186,- /KandidatInnen € 162,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 252,- /KandidatInnen € 222,- (inkl. MwSt.)	

Psychiatrische und medizinische Notfallsituationen in einer psychotherapeutischen Praxis

Was sollten PsychotherapeutInnen außer der Telefonnummer 144 noch wissen

ReferentInnen: Dr.ⁱⁿ med. Ingeborg Leitner
Dr. med. Norbert Chimani

Zeit: Freitag, 17. November 2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel:

Das Lernziel des Seminars ist, Wissen und Handlungskompetenz bei psychiatrischen Notfällen zu vermitteln, um z.B. sicher zu erkennen, wann eine stationäre psychiatrische Behandlung indiziert und/oder unumgänglich ist. Hinsichtlich medizinischer Notfälle soll das Seminar zur gedanklichen Vorbereitung auf einen möglichen Ernstfall dienen, der hoffentlich nie eintritt, und Panikreaktionen der PsychotherapeutIn verhindern.

Inhalt:

Im ersten Teil des Seminars (vormittags) werden psychiatrische Notfälle behandelt, die ein unmittelbares professionelles Eingreifen erfordern, um eine drohende Selbst- und/oder Fremdgefährdung zu verhindern. Bei psychiatrischen Notfällen handelt es sich um psychomotorische Erregungszustände, Störungen des Bewusstseins, stuporöse Zustände, schwerwiegende Nebenwirkungen auf Psychopharmaka und akute Suizidalität. Einen Schwerpunkt des Seminars stellt die akute Suizidalität dar. Es werden Fallbeispiele aus der eigenen Praxis vorgestellt.

Im zweiten Teil des Seminars (nachmittags) werden Symptome von akuten medizinischen Notfällen, die in einer psychotherapeutischen Praxis auftreten können, beschrieben (Diagnosen und Differentialdiagnosen).

Arbeitseinheiten: 8 AE á 45 Minuten



TeilnehmerInnenzahl: max. 24 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)

„... und dann, wenn er mich anwedelt, geht das Herz mir auf!“ – Tiergestützte Psychotherapie

ReferentInnen:	Dr. med. Josef Pennauer Dipl. Päd. ⁱⁿ Andrea Leidlmayr, BEd
Zeit:	Samstag, 18. November 2017, 09.30 – 17.30 Uhr Samstag, 24. März 2018, 09.30 – 17.30 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien


Ziel:

- ∴ Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes eines Tieres in der Psychotherapie erkennen.
- ∴ Eigene Auseinandersetzung mit tiergestützter Psychotherapie ermöglichen.
- ∴ Informationszuwachs und -austausch zum Thema fördern. Interesse für tiergestützte Psychotherapie wecken

Inhalt:

In diesem eintägigen Fortbildungsseminar werden wir uns mit folgenden Themen befassen:

- ∴ Welcher Unterschied besteht zwischen tiergestützter Therapie in der Psychotherapie und funktionaler tiergestützter Therapie?
- ∴ Welche Rassen sind besonders gut geeignet? Welche Charaktereigenschaften benötigt der Hund?
- ∴ Für welche Störungsbilder und Problemstellungen in der Psychotherapie ist eine tiergestützte Psychotherapie empfehlenswert?
- ∴ Welche Möglichkeiten eröffnet der therapeutische Einsatz des Hundes in der Psychotherapie? Wie sieht die praktische Arbeit mit dem Hund aus? Beispiele und Demonstrationen.

Arbeitseinheiten:	8 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 20 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)	

Aktuelle rechtliche und ethische Aspekte psychotherapeutischer Behandlung

Referent: Hon. Prof. Dr. Michael Kierein

Dieses Seminar wird in Innsbruck und Wien angeboten

Zeit: Innsbruck: Freitag, 01. Dezember 2017, 10.30 – 17.30 Uhr
Wien: Freitag, 23. März 2018, 14.00 – 20.30 Uhr

Ort: Innsbruck: Hotel Congress, Rennweg 12a, 6020 Innsbruck
Wien: InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Inhalt:

- ∴ Abgrenzung zwischen Gesundheitswesen und Gewerbewesen sowie zwischen Behandlung, Beratung und Betreuung
- ∴ Zum System des Berufsschutzes in der Psychotherapie
- ∴ Übersicht über die wichtigsten Berufspflichten, insbesondere zur Berufsausübung nach bestem Wissen und Gewissen unter Beachtung der Entwicklung der Erkenntnisse der Wissenschaft, zur Verschwiegenheit, zur Suizidgefahr und zur sogenannten „Garantenstellung“, zu Fragen der Anzeigepflicht und Zeugenaussage vor Gericht, zur Dokumentation, zur Fortbildung, zur Einholung der Zustimmung des Behandelten oder seines gesetzlichen Vertreters, zur Erteilung aller Auskünfte über die Behandlung, zur rechtzeitigen Mitteilung über die Zurücktretung von der Ausübung des Berufes
- ∴ Zur Einholung der Einwilligung für die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Dieses Seminar ist primär auf bereits eingetragene PsychotherapeutInnen ausgerichtet. Anmeldungen von PsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision können für etwaige Restplätze berücksichtigt werden.

Arbeitseinheiten: 8 AE á 45 Minuten



TeilnehmerInnenzahl: max. 30 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)

Was PsychotherapeutInnen über Psychopharmaka wissen sollten

Referent:	Dr. med. Norbert Chimani
Zeit:	Samstag, 02. Dezember 2017, 13.00 – 19.30 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien


Ziel:

Verbesserung der Zusammenarbeit mit den mitbehandelnden ÄrztInnen. Wissen schafft Vorsprung und Dialog in Augenhöhe.

Inhalt:

Das Seminar soll grundlegendes Wissen über den Gebrauch von Psychopharmaka vermitteln: Indikationen, Kontraindikationen, Nebenwirkungen und Wechselwirkungen. Der Schwerpunkt liegt vor allem auf praktischem Gebiet und weniger auf wissenschaftlichem. Das heißt es geht weniger darum, zu erfahren an welcher Hirnregion welches Medikament ansetzt, sondern was bei den PatientInnen an Wirkung zu erwarten ist.

Die TeilnehmerInnen erhalten ein Handout.

Arbeitseinheiten:	7 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 24 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 144,- /KandidatInnen € 120,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 195,- /KandidatInnen € 174,- (inkl. MwSt.)	

Kompetent im Umgang mit KlientInnen, denen Gewalt widerfahren ist


ReferentInnen:	DSA ⁱⁿ Elisabeth Cinatl Anneliese Erdemgil-Brandstätter, DPGKS
Zeit:	Freitag, 06. April 2018, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel:

Das praxisbezogene Seminar soll die Handlungskompetenz im Umgang mit Opfern von „häuslicher und sexualisierter Gewalt“ stärken und erweitern.

Inhalt:

- ∴ Schlüsselrolle von PsychotherapeutInnen: Früherkennung, Hilfestellung, Prävention von (weiterer) Gewalt
- ∴ Eigene Haltung und mögliche Barrieren in der effizienten Hilfestellung
- ∴ Definitionen von "häuslicher und sexualisierter Gewalt": gesellschaftliche Aspekte, Prävalenz
- ∴ Formen, Muster und Dynamiken von Gewalt: Differenzierung von Ursachen und Risikofaktoren
- ∴ Situation der Betroffenen und besonders vulnerable gesellschaftliche Gruppen
- ∴ Mögliche Indikatoren: soziale, psychische, körperliche, sexuelle und reproduktive Akut- & Langzeitfolgen
- ∴ Gewalterleben und Trauma: posttraumatische Belastungsreaktion bzw. -störung und Komorbiditäten
- ∴ Psychologie von TäterInnen: Gefährlichkeitseinschätzung, Sicherheit im eigenen Arbeitsbereich
- ∴ Setting: äußerer Rahmen, hilfreiche Gesprächsführung, Bedeutung der Dokumentation
- ∴ Rechtliche Grundlagen für eigenes und kooperatives Handeln: Gewaltschutzgesetz, Berufsgesetz
- ∴ Kooperation mit und Aufgaben von externen Hilfsstrukturen: Gewaltschutzzentren, Frauenhäuser, Mädchen-, Frauen- und Männerberatungsstellen, klinikinterne Opferschutzgruppen für erwachsene Opfer von Gewalt, Kinderschutzgruppen u.a.m.

Arbeitseinheiten:	8 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 16 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)	

Transgenerationale Traumatisierung

Referentin:	Mag. ^a Cristina Budroni
Zeit:	Freitag, 13. April – Samstag, 14. April 2018 jeweils 09.00 – 18.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Inhalt:

Traumatische Erfahrungen, die von Betroffenen nicht verarbeitet und integriert werden können, bleiben nicht nur für diese selbst eine lebenslange Belastung. Sie zeigen sich auch in den Träumen, Phantasien, im Selbstbild, emotionalen Erleben und unbewussten Agieren ihrer Nachkommen.

„Gefühlserbschaft“ so bezeichnet Freud diesen Vorgang, als ein unbewusstes und prägendes Phänomen zwischenmenschlicher Beziehungen, das sich auch in den Beziehungen zwischen den Generationen findet und diese im positiven wie negativen Sinn entscheidend beeinflusst.


Unbewältigte Traumata können in gravierendem Ausmaß auf die Folgegeneration übertragen werden. Diese Übertragung auf die Kinder vollzieht sich durch Introjektion des traumatisierten Elternteils.

Eltern, die selbst in starkem Maße traumatisiert wurden, sind häufig oder zumindest gelegentlich nicht in der Lage, sich empathisch gegenüber den Bedürfnissen ihrer Säuglinge oder Kleinkinder zu verhalten und vermitteln so unbeabsichtigt ihren Kindern jenes Gefühl des Ausgeliefertseins und der Ohnmacht.

Bindungstheoretische Erkenntnisse in der Säuglingsforschung besagen, dass ein anhaltender Zustand von Hilflosigkeit und Ohnmacht, der sich durch die Abwesenheit eines guten, beschützenden Objekts auszeichnet, traumatisierend wirkt.

Die Extremtraumatisierung der ersten Generation verwandelt sich dadurch in ein kumulatives Trauma der zweiten Generation.

Von Bedeutung ist die psychotherapeutische Arbeit mit Überlebenden der Shoah sowie ihren Kindern und Enkeln, andererseits die später einsetzenden Therapien und Untersuchungen von Kindern und Enkeln der TäterInnen.

Arbeitseinheiten:	18 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 20 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 375,- /KandidatInnen € 330,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 492,- /KandidatInnen € 444,- (inkl. MwSt.)	

Verhalten bei aggressiven KlientInnen und Eskalation von Gewalt

Eine Fortbildung für MediatorInnen aller Berufsgruppen sowie methodenübergreifende Fortbildung für PsychotherapeutInnen


Referent:	Dr. Alexander Knoll
Zeit:	Freitag, 20. April - Samstag, 21. April 2018 jeweils 09.00 – 18.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel:

Ziel des Seminars ist die Vorbeugung von Gewaltsituationen im jeweiligen Beratungskontext. Dies beinhaltet präventive Schutzmaßnahmen zu treffen, das frühzeitige Erkennen von Gefahrensituationen sowie Deeskalationsstrategien und Abwehrmaßnahmen im Akutfall anzuwenden zu können.

Inhalt:

Das Seminar „Verhalten bei aggressiven KlientInnen und Eskalation von Gewalt“ schult BeraterInnen im psychosozialen Bereich im Erkennen aggressiver Persönlichkeitsmerkmale im Zusammenhang mit jeweiliger Psychopathologie. Es beinhaltet die Vermittlung der Theorie zum Verlauf aggressiver Zyklen und soll fallsupervidierend präventive Strategien zur Vorbereitung von Gesprächen mit „ProblemklientInnen“ entwickeln lassen. Ebenso zielt der Ablauf auf das Erlernen und Anwenden kommunikativer Möglichkeiten und körperlicher Selbstverteidigungstechniken in akuten Gewaltsituationen ab. Szenisches Nachstellen von Beratungssituationen ermöglicht den TeilnehmerInnen den Fall einer Eskalation zu erleben und den Umgang damit zu trainieren.

Arbeitseinheiten:	18 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 14 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 375,- /KandidatInnen € 330,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 492,- /KandidatInnen € 444,- (inkl. MwSt.)	

Allgemeine Geschäftsbedingungen

für Fortbildungsveranstaltungen des Forum Fortbildung des Österreichischen Bundesverbandes für Psychotherapie

Teilnahmevoraussetzungen

Zielgruppe der Fortbildungsveranstaltungen des Forum Fortbildung sind PsychotherapeutInnen und PsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision.

Anmeldungen

Wir empfehlen eine rasche Anmeldung, da alle Veranstaltungen mit begrenzter TeilnehmerInnenzahl durchgeführt werden.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Anmeldungen schriftlich, per E-Mail, Fax oder Post.

E-Mail: oebvp.zimmermann@psychotherapie.at

Fax: +43.1.512 70 90.44

Post: ÖBVP, Forum Fortbildung, Löwengasse 3/3/4, 1030 Wien

Die Kursplätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldung und der Einzahlung der Kursgebühr vergeben. Eine Anmeldebestätigung wird Ihnen zugesandt. Ohne vorausgegangene Einzahlung der Teilnahmegebühr kann an den Veranstaltungen nicht teilgenommen werden.

Storno

- ∴ Bis 40 Tage vor Beginn des Seminars ist eine Abmeldung kostenlos möglich.
- ∴ 39 bis 21 Tage vor Beginn wird eine Bearbeitungsgebühr von € 40,00 verrechnet.
- ∴ Ab 20 Tage vor Beginn kann ein Rücktritt nur erfolgen, wenn TeilnehmerInnen auf der Warteliste nachrücken oder eine ErsatzteilnehmerIn genannt werden kann. In diesem Fall wird nur die Bearbeitungsgebühr in Rechnung gestellt.

Die Stornierung ist erst gültig, wenn der Erhalt vom Forum Fortbildung schriftlich bestätigt wurde.

Veranstaltungsabsagen und Änderungen

Das Forum Fortbildung behält sich die Absage einer Fortbildung z. B. wegen Nichterreichen der MindestteilnehmerInnenanzahl oder Verhinderung von ReferentInnen vor. Einbezahlte Kurskosten werden in solchen Fällen zurückerstattet. Aus der Absage entstehende eventuelle Mehrkosten (z. B. Hotelstorno, Fahrtkosten etc.) werden nicht ersetzt.

Kurskosten

Die Höhe der Kurskosten entnehmen Sie bitte dem Fortbildungsprogramm. Die Kurskosten zahlen Sie bitte auf das Konto des ÖBVP:

Bank Austria, IBAN: AT26 1200 0515 8813 0505, BIC: BKAUATWW

Zahlungszweck: Forum Fortbildung & Ihr Name

Teilnahmebestätigung

JedeR TeilnehmerIn erhält eine schriftliche Bestätigung über die Teilnahme an der Fortbildung.

ReferentInnen



Mag.ª Cristina Budroni

Systemische Familientherapeutin, EMDR-Traumatherapeutin, Hypnotherapeutin für Kinder und Jugendliche (MEGA). Langjährige Tätigkeit für ESRA, Leiterin der Kinder- und Jugendabteilung in ESRA (ein interprofessionelles Team). Freie Praxis in Wien mit Arbeitsschwerpunkt: Trauma, transgenerationale Weitergabe von Traumata, Migration, interkulturelle Psychotherapie, Familienaufstellungen, Supervision und Coaching.



Dr. med Norbert Chimani

Facharzt für Neurologie/Psychiatrie, Psychotherapeut. Langjähriger Leiter einer großen neurologisch/psychotherapeutischen Ambulanz in einem Wiener Krankenhaus, seit einigen Jahren pensioniert und in freier Praxis weiter tätig.



DSAⁱⁿ Elisabeth Cinatl

Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie) in freier Praxis und diplomierte Sozialarbeiterin; Geschäftsleiterin der Frauen- und Familienberatungsstelle "Kassandra" (Mödling) und des Vereins "Wendepunkt" (Frauenhaus und Frauenberatungsstelle Wiener Neustadt), Vorstandsvorsitzende des "Netzwerks österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen".



Anneliese Erdemgil-Brandstätter, DPGKS

Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester für Psychiatrie und Neurologie; langjährige Beratungstätigkeit zu "häuslicher und sexualisierter Gewalt"; Koordination/Leitung von interdisziplinären Seminaren für alle Berufsgruppen im Gesundheitswesen; Mitarbeit in der Opferschutzgruppe des Klinikum Mödling-Baden; Autorin der Broschüre "Häusliche und sexualisierte Gewalt als Thema im Gesundheitswesen. Schwerpunkt Frauen und Kinder. Implementierung von international anerkannten Standards in die Ausbildungscurricula aller Gesundheitsberufe", 2016 u.a. Fachartikel.



Dr.ⁱⁿ Martina Erlebach

Richterin des Landesgerichts für Zivilrechtssachen Wien. Seit 2013 (mit einjähriger Unterbrechung) im Bundesministerium für Justiz (BMJ) in der Legislativabteilung für Personen-, Familien- und Erbrecht dienstzugeteilt. Von 2007 bis 2012 an verschiedenen Bezirksgerichten vorwiegend im Familienrecht tätig. Seit 2011 in Kooperation mit der Richtervereinigung und dem OLG Wien Leitung einer Lehrveranstaltung am Juridicum in Wien. Darüber hinaus Vortragstätigkeit u.a. für RichterInnen, RichteramtsanwärterInnen, Studierende der Rechtswissenschaften, Kinderbeistände, die Familien- und Jugendgerichtshilfe, die Kinder- und Jugendanwaltschaft, Rainbows und das ARS.



Hon. Prof. Dr. Michael Kierein

Jurist, Leiter der Abteilung Rechtsangelegenheiten für ÄrztInnen, Psychologie, Psychotherapie und Musiktherapie im Bundesministerium für Gesundheit und Frauen (BMGF), Wien; Lehrtätigkeit u. a. an den Universitäten Innsbruck, Klagenfurt und Wien.



Dr. Alexander Knoll

Psychotherapeut und ehemaliger Trainer in der Landespolizeidirektion Wien. Langjährige Tätigkeit in der Stalkingberatung und Gewaltprävention. Publikation: „Stalking nach therapeutischen Beziehungen“ SFU Verlag.



Dipl. Päd.ⁱⁿ Andrea Leidlmayr, BEd

Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision (PP), tiergestützte Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Sonderpädagogin, Schwerhörigen- und Gehörlosenlehrerin, Kommunikationstrainerin, Lehrtätigkeit in der LehrerInnen- und Erwachsenenfortbildung.



Dr.ⁱⁿ med. Ingeborg Leitner

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin seit 2008. Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision (Psychoanalytisch orientierte Psychotherapie). 2008-2013 fachärztliche Tätigkeit an der Psychiatrischen Abteilung des Donauspitals. Ausbildung in psychotherapeutischer Medizin an der Universität für Psychoanalyse und Psychotherapie, Wien.

Seit 2011 Tätigkeit im Kriseninterventionszentrum Wien und in eigener Praxis.

ReferentInnen



Dr. med. Josef Pennauer

Psychotherapeut (PP), Mediziner, Supervisor. Arbeitsschwerpunkte: Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsarbeit, Klinische Psychotherapie, Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen, Psychosomatik, Lehraufträge an Universitäten, Ausbilder der APG.IPS, Wien.



Mag.ª Karin Pinter

Psychoanalytikerin und Supervisorin in freier Praxis in Wien. Zahlreiche Vorträge und Publikationen. Editor in Chief der Fachzeitschrift psychotherapie forum, Mitglied des Redaktionsteams im psychotherapie forum seit 2007.



Dr.ª Christa Pözlbauer

Psychotherapeutin (Existenzanalyse und Logotherapie), klinische Psychologin; arbeitet seit 30 Jahren in freier Praxis - ursprünglich im ländlichen Raum, dzt. in Wien. Langjährige Seminartätigkeit zu psychologischen Themen, vorwiegend im pädagogischen Bereich.



Mag. Dieter Welbich

Steuerberater seit 1998. Partner von Baldinger & Partner Unternehmens- und Steuerberatungsgesellschaft mbH und Captura Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, beide Wien, seit 2001. Unternehmensberater seit 2005. Lehrbeauftragter an der Medizinischen Universität Wien seit 2006. Wirtschaftsprüfer seit 2009.

Anmeldung

F +43.1.512 70 90.44

oebvp.zimmermann@psychotherapie.at

Name: _____ Titel: _____

Tel.-Nr.: _____ E-Mail: _____

Rechnungsanschrift: _____ Ich bin AusbildungskandidatIn

Ich melde mich verbindlich für folgende Veranstaltungen an:

- | | |
|--|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Elternberatung und Erziehungsberatung
Dr. ⁱⁿ Christa Pözlbauer | 13. Oktober 2017, Wien |
| <input type="checkbox"/> Das vermeidende Bindungsmuster
Mag. ^a Karin Pinter | 13. Oktober 2017, Innsbruck |
| <input type="checkbox"/> Bindung und Trauma
Mag. ^a Karin Pinter | 14. Oktober 2017, Innsbruck |
| <input type="checkbox"/> Das ängstliche Bindungsmuster
Mag. ^a Karin Pinter | 03. November 2017, Wien |
| <input type="checkbox"/> Rechtliche Rahmenbedingungen Erziehungsberatung
Mag. ^a Martina Erlebach | 04. November 2017, Wien |
| <input type="checkbox"/> Praxisgründung – Praxisführung
Dr. ⁱⁿ Christa Pözlbauer & Mag. Dieter Welbich | 11. November 2017, Wien |
| <input type="checkbox"/> Notfallsituationen i. d. psychotherapeutischen Praxis
Dr. ⁱⁿ med. Ingeborg Leitner & Dr. med Norbert Chimani | 17. November 2017, Wien |

Die in den Geschäftsbedingungen angeführten Teilnahme- und Zahlungsbedingungen gelten als vereinbart. Die Teilnahmegebühr wurde auf das Konto mit IBAN: AT26 1200 0515 8813 0505, BIC: BKAUATWW der BANK AUSTRIA überwiesen.

Unterschrift: _____ Datum: _____

Anmeldung

F +43.1.512 70 90.44
oebvp.zimmermann@psychotherapie.at

Name: _____ Titel: _____

Tel.-Nr.: _____ E-Mail: _____

Rechnungsanschrift: _____

Ich bin AusbildungskandidatIn

Ich melde mich verbindlich für folgende Veranstaltungen an:

- | | |
|--|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Tiergestützte Psychotherapie
Dr. med. Josef Pennauer & Dipl. Päd. ⁱⁿ Andrea Leidlmayr, BEd | 18. November 2017, Wien |
| <input type="checkbox"/> Aktuelle rechtliche & ethische Aspekte ...
Hon. Prof. Dr. Michael Kierein | 01. Dezember 2017, Innsbruck |
| <input type="checkbox"/> Psychopharmaka
Dr. med Norbert Chimani | 02. Dezember 2017, Wien |
| <input type="checkbox"/> Das ängstliche Bindungsmuster
Mag. ^a Karin Pinter | 26. Jänner 2018, Salzburg |
| <input type="checkbox"/> Bindung und Trauma
Mag. ^a Karin Pinter | 27. Jänner 2018, Salzburg |
| <input type="checkbox"/> Das vermeidende Bindungsmuster
Mag. ^a Karin Pinter | 02. März 2018, Wien |
| <input type="checkbox"/> Bindung und Trauma
Mag. ^a Karin Pinter | 03. März 2018, Wien |

Die in den Geschäftsbedingungen angeführten Teilnahme- und Zahlungsbedingungen gelten als vereinbart. Die Teilnahmegebühr wurde auf das Konto mit IBAN: AT26 1200 0515 8813 0505, BIC: BKAUATWW der BANK AUSTRIA überwiesen.

Unterschrift: _____ Datum: _____

Anmeldung

F +43.1.512 70 90.44
oebvp.zimmermann@psychotherapie.at

Name: _____ Titel: _____

Tel.-Nr.: _____ E-Mail: _____

Rechnungsanschrift: _____

Ich bin AusbildungskandidatIn

Ich melde mich verbindlich für folgende Veranstaltungen an:

- | | |
|---|-----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Aktuelle rechtliche & ethische Aspekte ...
Hon. Prof. Dr. Michael Kierein | 23. März 2018, Wien |
| <input type="checkbox"/> Tiergestützte Psychotherapie
Dr. med. Josef Pennauer & Dipl. Päd. ⁱⁿ Andrea Leidlmayr, BEd | 24. März 2018, Wien |
| <input type="checkbox"/> Umgang mit KlientInnen, denen Gewalt ...
DSA ⁱⁿ Elisabeth Cinatl & Anneliese Erdemgil-Brandstätter, DPGKS | 06. April 2018, Wien |
| <input type="checkbox"/> Transgenerationale Traumatisierung
Mag. ^a Cristina Budroni | 13. - 14. April 2018, Wien |
| <input type="checkbox"/> Verhalten bei aggressiven KlientInnen...
Dr. Alexander Knoll | 20. - 21. April 2018, Wien |

Die in den Geschäftsbedingungen angeführten Teilnahme- und Zahlungsbedingungen gelten als vereinbart. Die Teilnahmegebühr wurde auf das Konto mit IBAN: AT26 1200 0515 8813 0505, BIC: BKAUATWW der BANK AUSTRIA überwiesen.

Unterschrift: _____ Datum: _____

1030 Wien :: Löwengasse 3/3/4 :: T +43.1.512 70 90.20 :: F +43.1.512 70 90.44 :: oebvp@psychotherapie.at :: www.psychotherapie.at

Folgen Sie uns auf Facebook www.facebook.com/oebvp

[#oebvp](#)

[#psychotherapiehilft](#)